

**Ergebnisprotokoll
Bürgerinformation IEK und Zwischenbericht Dorfentwicklung**

am 10. Mai 2016 ab 18.30 Uhr Grundschule in Stapelmoor

Zur Bürgerinformation am 10. Mai in Bunde erschienen wieder zahlreiche Arbeitskreismitglieder, interessierte Bürger und Bürgerinnen (insgesamt ca. 40), Vertreter der Kommunen sowie Herr Steinfelder vom Amt für regionale Landesentwicklung (ArL Aurich), moderiert wurde der Abend von der NWP Planungsgesellschaft.

Nach der Begrüßung durch Frau Jungmann (stellvertretend für Herrn Bürgermeister Sonnenberg, Stadt Weener) stellte Frau Müller (NWP) die Tagesordnung vor. An diesem Abend sollte ein Zwischenbericht des bisherigen Arbeitsstandes in der Dorfentwicklung vorgestellt werden sowie das neue Städtebauförderprogramm „Kleinere Städten und Gemeinden“ und dem zu erarbeitenden Integrierten Entwicklungskonzept.

Für Inhalte s. Präsentation

Nach einer Präsentation über die Dorfentwicklung im Allgemeinen und den bisherigen Prozess mit dem Arbeitskreis Dorfentwicklung, stellte Frau Lange NWP kurz die bisherige Arbeit der Gruppe Demografischer Wandel vor. Im Anschluss berichtete Frau Müller aus der Gruppe Flächensparen und Innenentwicklung. Um den Zwischenbericht abzuschließen fasste Frau Martin, die bisherigen Ergebnisse des Arbeitskreises Klima und Umwelt zusammen. Die bisherigen Ergebnisse sind auf 6 Postern zusammengefasst und werden in den jeweiligen Kommunen öffentlich ausgestellt, als auch auf der Webseite der Stadt Weener zum Download zur Verfügung gestellt. Für Inhalte s. Präsentation

Es wurde von einigen Bürgern und Arbeitskreismitgliedern (Dorfentwicklung) Kritik und Verwunderung geäußert, dass jetzt schon Maßnahmen von den Gemeinden beantragt wurden und hierzu der Arbeitskreis weder eingebunden noch informiert wurde.

Die geförderten Maßnahmen und Fördersummen wurden durch eine Pressemitteilung der Landtagsabgeordneten Meta Janssen-Kucz am 3. Mai bekannt gegeben. Bei den betreffenden Maßnahmen handelt es sich um die öffentlichen Anträge zur Umnutzung der leerstehenden Alten Post in Stapelmoor (Weener) und der ehemaligen Sparkasse in Wymeer (Bunde), Erneuerung der Straße Kanalpolder Nord (Bunde) und Umnutzung der ehem. Kohlenhandlung Meyer zum Kunst und Kulturhaus in Jemgum. An privaten Projekten sollen in Ditzum der Neubau einer Pflegeeinrichtung für betreutes Wohnen und die Umnutzung einer Gultscheune zu Wohnzwecken (Ehepaar Neuling) in Jemgum gefördert werden.

Frau Müller erläutert das generelle Verfahren zur Beantragung einer Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung. Wie ihr bekannt ist, sind die beantragten Maßnahmen kurzfristig mit dem ArL Aurich abgestimmt und wegen der Stichtagsregelung am 15.02.2016 beim ArL Aurich beantragt worden. Die Förderungen sind als vorgezogene Maßnahmen zu verstehen und belasten nicht das Kontingent der finanziellen Mittel, die der Dorfentwicklung Rheiderland zur Verfügung gestellt wird. Vielmehr sind die Handha-

bungen der Richtlinien und die Höhe der finanziellen Haushaltsmittel noch weitestgehend offen. Frau Müller weist auf die Maßnahmen und Projektideen hin, die am Ende des Planungsprozesses erarbeitet sein werden. Diese Maßnahmen werden vom Arbeitskreis bewertet und mit Prioritäten versehen. Letztendlich werden aber die politischen Vertreter der Kommunen über die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen entscheiden. Hier sind dann u.a. Aspekte der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel, der Dringlichkeit bzw. auch der Dauer bis zur Umsetzungsfähigkeit der jeweiligen Maßnahmen entscheidend.

Herr Steinfelder äußerte seinen Unmut über die Veröffentlichung der Daten und Förderhöhe der jeweiligen Maßnahmen. Er erläuterte im Weiteren die einzelnen Maßnahmen, wie sie in der Presse bereits mitgeteilt wurden. Jede der beantragten Maßnahmen unterliegt einem niedersachsenweiten Ranking. Dass die beantragten Maßnahmen möglicherweise gefördert werden, ist als Erfolg für die Region zu werten und ist in keiner Weise selbstverständlich. Herr Steinfelder lobt das Engagement und die inhaltliche Arbeit des Arbeitskreises und erwartet am Ende des Planungsprozesses eine Liste mit Maßnahmevorschlägen, die aus dem Arbeitskreis heraus erarbeitet wurden. Die Bürgerbeteiligung und die Ergebnisse der Arbeit des Arbeitskreises sind ein zentraler Bestandteil des Verfahrens.

Im zweiten Teil des Abends erklärte Frau Müller den zukünftigen integrativen Prozess der Erarbeitung der Dorfentwicklungsplanung und des Integrierten Entwicklungskonzeptes. Dies ist sinnvoll, da sich sowohl das Gebiet als auch die Inhalte des IEKs teilweise mit der Dorfentwicklungsplanung überschneiden. Ziel der beiden parallelen Planungen ist neben der fachlichen Erarbeitung eines Zukunftsbildes für das Rheiderland u.a. die flächendeckende Möglichkeit einer finanziellen Förderung bei der Umsetzung privater und öffentlicher Maßnahmen.

Für beide Förderprogramme werden separate Ergebnisberichte verfasst. Diese sollen bis spätestens März 2017 genehmigt sein.

Frau Jungmann forderte auf, dass sich Interessierte für die Arbeit in der Gruppe Demografischer Wandel (Erarbeitung IEK) bei der Gemeindeverwaltung melden bzw. sich auf der Liste eintragen können und schloss die Sitzung.

Hinweise im Rahmen der Dorferneuerung können jederzeit über das Kontaktformular auf der Homepage abgegeben werden.

i.A. A. Martin

NWP GmbH

Oldenburg, den 12. Mai 2016